

Mit Drama beeindruckt

Gymnasiasten führten am PSG William Shakespeares „Macbeth“ auf

Von unserer Reporterin
Roswitha Kexel

Meisenheim. Keine leichte Kost hatte sich die Schulbühne des Paul-Schneider-Gymnasiums für ihre beiden Aufführungen vorgenommen: die Tragödie „Macbeth“, die William Shakespeare im Jahr 1606 schrieb. Zur Erläuterung gab es eine halbe Stunde vor der Premiere und der zweiten Aufführung erstmals eine Werkseinführung von Katharina Gläser.

Viele Zuschauer waren dankbar für die Einführung in die Handlung und die Vorstellung der Personen, die in diesem Stück voller Dramatik und moralischer Verwirrungen entscheidende Rollen spielen. Dazu bat die Schülerin neun Freiwillige, die mithilfe von Namensschildern die wichtigsten Personen kurz darstellen sollten, vor verschlossenem Vorhang auf die Bühne.

„Macbeth ist der Protagonist des Stücks. Er ist ein erfolgreicher Heeresführer und Freund Banquos“, erklärte Katharina Gläser. Auf dem Heimweg von einer gewonnenen Schlacht begegnen die beiden drei Hexen, die Macbeth (Jakob Suermann) prophezeien, dass er dereinst König von Schottland wird und nach seiner Regentschaft Banquo (David Charalambous) und seine Nachfahren König werden.

Macbeths machtgierige Frau, Lady Macbeth (Jana Franke), schmiedet daraufhin den Plan, König Duncan (Max Sommerfeld) umzubringen. Danach wird Macbeth zum König gekrönt. Duncans Sohn Malcolm (Sophia Höpfner) flieht nach England. Doch Macbeth kommt nicht zur Ruhe. Er fürchtet, seine Tat könnte entdeckt werden. Als er sich an die Prophezeiung der Hexen erinnert, entschließt er sich, auch Banquo und dessen Sohn Fleance (Viktoria Gläser) er-



Jakob Suermann (4. von links) glänzte als Macbeth durch ausdrucksstarke Mimik und Gestik. Jana Franke verkörperte Lady Macbeth (3. von links), Ruben Krächan (links) Macduff. David Charalambous war als Banquo und Siward zu erleben. Einige Akteure schlüpften in mehrere Rollen. Foto: Roswitha Kexel

morden zu lassen. Banquo kommt ums Leben, Fleance kann fliehen. Macbeths Angst wächst. Er lässt jeden umbringen, gegen den er den kleinsten Verdacht hat. Als der schottische Lord Macduff (Ruben Krächan) erfährt, dass Macbeth seine Familie hat töten lassen, reist er nach England, um mit Malcolm, dem Sohn Duncans, in einer Armee nach Schottland gegen Macbeth zu ziehen. „Wie diese Schlacht ausgeht, werden sie gleich bei der Aufführung sehen können“, kündigte Katharina Gläser an.

Bei der Aufführung kam die Schulbühne des PSG mit einem Mindestmaß an Requisiten und einem reduzierten Bühnenbild mit gestaltetem Burgtor aus. Bei den Kostümen dominierten die Farben Schwarz und Weiß, Ausnahmen bildeten das Herrscherpaar (Rot und Grün) und die Hexen in Naturtönen. Die Ortswechsel waren durch eine Aufteilung der Bühne in zwei Ebenen und verschiedene Lichteffekte gekennzeichnet. So spielten die Szenen im Freien im Vordergrund, die Schlossszenen im

erhöhten hinteren Teil der Bühne. 15 Gymnasiasten verkörperten die Personen in der düsteren und teils bedrückenden Handlung, wobei einzelne Darsteller in mehrere Rollen der Inszenierung nach einer deutschen Übersetzung von Dorothea Tieck aus dem Jahr 1833 schlüpften. Überraschend war Jakob Suermann (Lord Macbeth), der in Mimik und Gestik sowie Textsicherheit und Ausdruck brillierte. Lady Macbeth (Jana Franke) stand ihm in nichts nach, wie der Schlussapplaus und Jubel des Publikums für die beiden Schüler bestätigte. In weiteren Rollen überzeugten Zoe Ammann, Luisa Wolf, Marie-Christin Bressler, Hannah Werner, Charlotte Schmitz, Emilie Wolf, Guilla Bambauer und Sophia Bernd.

Fast ein ganzes Jahr hatten die Schüler und Lehrer der Schulbühne auf die beiden Aufführungen hingearbeitet. Für Licht und Ton war Tobias Stölzgen verantwortlich. Souffleuse war Carina Clemens-Henn. Regie führten Tobias Stölzgen, Carina Clemens-Henn und Manuela Wagner-Heim.